

Neujahrsschießen

Im Jahr 1967 entschloss sich das Grenadiercorps, einen früheren Brauch aus dem 17. Jahrhundert wieder aufzunehmen. Seinerzeit entschlossen sich die ledigen Bürgersöhne Villingens zum Gedenken an die überstandene Winterbelagerung im Jahr 1633, also mitten im 30-jährigen Krieg, jeweils an Neujahr zur 8ten Stunde 12 Salutschüssen abzufeuern. Die 12 Salutschüsse stehen jeweils für einen Monat im Jahr und sind mit einem Gruß an die jeweils in der Urkunde benannten Personen verbunden. Der Ablauf ist dabei militärisch straff durchorganisiert und stellt die Grenadiere am Neujahrsmorgen immer wieder vor Herausforderungen.

Antreten ist bereits um 06:45 Uhr. Nach einer kurzen Ansprache unseres Hauptmannes werden unsere Kanonen besetzt und von Hand aufs Villingener Hubenloch gezogen. Unser Ziel ist es, die Geschütze um 07:30 Uhr auf dem Hubenloch in Stellung zu bringen. Wenn sich der Zeiger der Uhr langsam auf 08:00 Uhr bewegt, wird von unserem Oberlieutenant feierlich die Urkunde verlesen. Wir freuen uns, dabei auch immer Gelegenheit zu haben, die ersten Worte im neuen Jahr von unserem Oberbürgermeister zu hören. Pünktlich um 08:00 Uhr ertönt dann das Feuerkommando des Sergeanten: Salve Batterie Feuer

Das Ganze wiederholt sich dann im Minutentakt. Geschossen wird mit Vorderladerkanonen, die jedoch aufgrund unterschiedlichen Alters auch über verschiedene Ladetechniken und Zündtechniken verfügen. Das Einhalten des 1 Minutenabstandes ist nicht einfach, spornt aber den Ehrgeiz der Grenadiere mächtig an. Nach dem 12. Schuss gilt es, alle Utensilien wieder zu verstauen und die Kanonen zum Abtransport zurück zur Stadtwache vorzubereiten. Vor dem endgültigen Abmarsch wird sich bei einem heißen Tee noch am Wachfeuer gewärmt, bevor der Weg zurück angetreten wird.

Zurück in der Stadt ist Gelegenheit, sich mit einer Krawazisuppe zu stärken. Der Matthäus-Hummel-Saal, in dem der Neujahrsempfang stattfindet, steht dabei auch den Besuchern des Neujahrsschiessens offen. Wir freuen uns, jedes Jahr viele Teilnehmer auf dem Hubenloch und im Matthäus-Hummel-Saal begrüßen zu können. Der Morgen findet seinen Ausklang beim Neujahrspaschen und geht manchmal bis in die frühen Nachmittagsstunden.

Wenngleich nach der Silvesternacht das Aufstehen immer schwer fällt, ist der tolle Anblick der Kanonen auf dem Hubenloch, der langsam aufsteigende Pulverdampf, das vom Kopsbühl zurückhallende Grollen der Kanonenschläge und nicht zuletzt der Beginn des neuen Jahres im Kreise vieler Freunde und Bekannter eine tolle Entschädigung dafür.